

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	13
2. Theorie	19
2.1. Die Perspektive der Literatur	19
2.2. Die Perspektive der Psychologie	24
2.2.1. Der Ablauf der Trauer	26
2.2.2. Probleme und Schwierigkeiten in den einzelnen Phasen des Trauerprozesses	28
2.2.3. Abgrenzung von Trauer und Melancholie sowie von Trauer und Depression	30
2.3. Die Perspektive der Soziologie	32
2.4. Die Perspektive der Kulturanthropologie	40
2.5. Die kleinste Einheit der Gesellschaft – die Familie	50
3. Methodische Vorüberlegungen	56
4. Literaturanalysen	62
4.1. Wenn Geschwister verwaisen...	62
4.1.1. Vertretung und Ersatz: <i>Am Beispiel meines Bruders</i> von Uwe Timm	64
4.1.1.1. Die Bruchstückhaftigkeit der Erinnerung – die Montagetechnik als Erzähltechnik	65
4.1.1.2. Im Spiegel der Eltern: Vertretung und Ersatz versus Schweigen und Heimlichkeit	68
4.1.1.3. Der gefallene SS-Soldat	73
4.1.1.4. Der verlorene Bruder – der Tod eines „Indoktrinierten“	74
4.1.1.5. Die Auferstehung des toten Geschwisters	80
4.1.2. Die Präsenz des Todes: <i>Jakob schläft</i> von Klaus Merz	83
4.1.2.1. Die Kinderperspektive des Lukas: Reduktion und Balance als Erzählprinzip	85
4.1.2.2. Auflehnen und Ertragen des Schicksals	89

4.1.2.3.	Der Tod des Erstgeborenen – ein medizinischer Kunstfehler oder Strafe Gottes?	91
4.1.2.4.	„Eigentlich Jakob“ – ein Mahner, Beschützer, Betrüger und Außenseiter	93
4.1.2.5.	Der trauernde Zweitgeborene: Lukas Renz	97
4.1.3.	Schweigen und Verheimlichung: <i>Woher ich komme</i> von Alexa Hennig von Lange	101
4.1.3.1.	Das traumatisierte Erleben als Erzählstruktur – Flashback	102
4.1.3.2.	Die undurchbrochene Mauer des Schweigens und der Anklage	106
4.1.3.3.	Der traumatische Unfall im Watt	108
4.1.3.4.	Der verlorene Bruder – der Tod des unschuldigen Kindes	109
4.1.3.5.	Die ‚ausgebrannte‘ und ‚erkaltete‘ Adoleszenz	112
4.2.	Wenn Kinder sterben und Eltern verwaisen...	116
4.2.1.	Das Aus für das Rentensystem: <i>Der große Kater</i> von Thomas Hürlimann	117
4.2.1.1.	Drama und Satire	119
4.2.1.2.	Keine Zeit für Gefühle – die finale Schuld	123
4.2.1.3.	Das Bild des Moribunden	124
4.2.1.4.	Der Verlust des Kindes: Die positive Bilanz der Statistik – das kranke System	126
4.2.1.5.	Die „bald“ verwaisten Eltern: Gefühlskälte, Schuld und Vorwurf	128
4.2.1.6.	Der verwaiste Vater: Der Tod des „Katers“	129
4.2.1.7.	Die verwaiste Mutter: Das unerlöste Dornröschen	133
4.2.2.	Fehlende Zukunftsperspektiven: <i>Bis bald</i> von Markus Werner	134
4.2.2.1.	Der Monolog eines Todkranken	135
4.2.2.2.	Die Archäologie eines ‚ungelebten‘ Lebens	139
4.2.2.3.	Der Tod des Kindes – das Ende der Vernunft	140
4.2.2.4.	Der Sohn Hans: Beziehung ohne Zukunft	141
4.2.2.5.	Die verwaisten Eltern: Lorenz und Regina	143
4.2.2.6.	Der verwaiste Vater: Der arme Heinrich oder der Tod eines Melancholikers?	143
4.2.2.7.	Die verwaiste Mutter: Die verlorene Königin	146
4.2.3.	Phantasie und Wirklichkeit: <i>Idylle mit ertrinkendem Hund</i> von Michael Köhlmeier	148
4.2.3.1.	Die Wiederkehr der Trauer: Die Kunst der Fuge – Authentizität und Imitatio	150
4.2.3.2.	Ein ständiges Suchen und Sich-Trennen	154
4.2.3.3.	Der Unfalltod der Tochter	155
4.2.3.4.	Die verlorene Tochter	156
4.2.3.5.	Die verwaisten Eltern: Einsame Winternächte	158
4.2.3.6.	Der trauernde Vater: Utopie und Wirklichkeit	159
4.2.3.7.	Die trauernde Mutter: Monikas Urwald	163

4.3. Wenn Eltern sterben und Kinder verwaisen ...	165
4.3.1. Das Bewusstsein des Todes: <i>Das Buch des Vaters</i> von Urs Widmer	167
4.3.1.1. Eine verspätete Laudatio funebris zwischen Realität und Fiktion	168
4.3.1.2. Ironie und Hommage – versteckter Schmerz und späte Würdigung	172
4.3.1.3. Der Tod des Vaters: Der Kreislauf des Lebens	174
4.3.1.4. Der verstorbene Vater – der Tod eines „homme de lettres“	178
4.3.1.5. Der verpasste Abschied	180
4.3.2. Vergeblichkeit und Selbstaufgabe: <i>Nahe Tage</i> von Angelika Overath	183
4.3.2.1. Fotojournalismus als literarische Verfahrensweise	184
4.3.2.2. Die erste Annäherung an die neue Wirklichkeit	187
4.3.2.3. Der Tod der Mutter: Gegen den Lebens-Strom atmen...	188
4.3.2.4. Die verlorene Mutter: Sicherheit und Macht durch Kontrolle	189
4.3.2.5. Die zweite Geburt	192
4.3.3. Entfremdung und Gefühllosigkeit: <i>Spieltrieb</i> von Juli Zeh	197
4.3.3.1. Eine Stellungnahme	200
4.3.3.2. Die Dominanz der Vernunft – der Tod des Gefühls	208
4.3.3.3. Der Zerfall einer Stieffamilie	210
4.3.3.4. Der verlorene Vater und der verlorene Stiefvater: Die vaterlose Tochter	211
4.3.3.5. Verweigerung und Leere	213
5. Schluss	218
5.1. Literatur und Wirklichkeit – Wirklichkeit und Literatur	218
5.2. Die Un-Kultur der ewigen Jugend und ihr Widerpart, der Tod	221
5.3. Die Bedeutung des Todes der Anderen	223
5.4. Der Tod eines Bruders oder einer Schwester	225
5.5. Der Tod des Sohnes oder der Tochter	227
5.6. Der Tod des Vaters oder der Mutter	230
5.7. Kultur ohne Abschied oder die Kultur des späten Abschieds?	231
5.8. Überleben nach der Katastrophe	235

5.9. Der Mythos der ‚heilen‘ Familie	239
5.10. Die Unfähigkeit zu fühlen: Einsamkeit und Selbstentfremdung	242
6. Literaturverzeichnis	248